

Das Evangelium für den 20. Sonntag nach Trinitatis, zugleich der vorgeschlagene Predigttext, steht bei Markus im 10. Kapitel.

G Ehr sei Dir, o HERre.

Pharisäer traten zu JESUS / und fragten ihn, ob ein Mann sich scheiden dürfe von seiner Frau; und sie versuchten ihn damit.

Er antwortete aber und sprach zu ihnen: Was hat euch Mose geboten?

Sie sprachen: Mose hat zugelassen, einen Scheidebrief zu schreiben / und sich zu scheiden.

Jesus aber sprach zu ihnen: Um eures Herzens Härte willen hat er euch dieses Gebot geschrieben;

aber von Beginn der Schöpfung an hat Gott sie geschaffen als Mann und Frau.

Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen / und wird an seiner Frau hängen,

und die zwei werden e i n Fleisch sein. So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern e i n Fleisch.

Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.

Und daheim fragten ihn abermals seine Jünger danach.

Und er sprach zu ihnen: Wer sich scheidet von seiner Frau und heiratet eine andere, / der bricht ihr gegenüber die Ehe; und wenn sich eine Frau scheidet von ihrem Mann und heiratet einen andern, / bricht sie ihre Ehe.

Und sie brachten Kinder zu ihm, / damit er sie anrühre. Die Jünger aber fuhren sie an.

Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig / und sprach zu ihnen: Laßt die Kin-

der zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes.

Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, / der wird nicht hineinkommen.

Und er herzte sie / und legte die Hände auf sie / und segnete sie. (Markus 10,2-16; 20. Sonntag nach Trinitatis, 2023 – Neue Reihe V)

(2) I przystąpiwszy faryzeusze pytali Jezusa, kusząc: Czy wolno mężowi rozwieść się z żoną? (3) A On odpowiadając, rzekł im: Co wam nakazał Mojżesz? (4) Oni na to: Mojżesz pozwolił napisać list rozwodowy i oddalić ją. (5) A Jezus im rzekł: Z powodu zatwardziałości serca waszego napisał wam to przykazanie. (6) Ale od porządku stworzenia uczynił ich Bóg mężczyzną i kobietą. (7) Dlatego opuści człowiek ojca swego oraz matkę i połączy się z żoną swoją. (8) I będą ci dwoje jednym ciałem. A tak już nie są dwoje, lecz jedno ciało. (9) Co tedy Bóg złączył, człowiek niechaj nie rozłącza. ... (13) I przynosili do niego dzieci, aby się ich dotknął, ale uczniowie gromili ich. (14) Gdy Jezus to spostrzegł, oburzył się i rzekł do nich: Pozwólcie dzieciom przychodzić do mnie i nie zabraniajcie im, albowiem takich jest Królestwo Boże. (15) Zaprawdę powiadam wam, ktokolwiek by nie przyjął Królestwa Bożego jak dziecko, nie wejdzie do niego. (16) I brał je w ramiona, i błogosławił, kładąc na nie ręce. (Ewangelia świętego Marka 10,2-9.13-16)

(2) I підійшли Фарисеї й спитали, Ісуса випробовуючи: «Чи дозволено чоловікові дружину свою відпустити?» (3) А Він відповів і сказав їм: «Що Мойсей заповів вам?» (4) Вони ж відказали: «Мойсей заповів написати листа розводового, та й відпустити». (5) Ісус же промовив до них: «То за ваше жорстокосердя він вам написав оцю заповідь. (6) Бог же з початку творіння «створив чоловіком і жінкою їх. (7) Покине тому чоловік свого батька та матір, (8) і стануть обом вони одним тілом», — тим-то немає вже двох, але одне тіло. (9) Тож, що Бог спарував, — людина нехай не розлучує!» ... (13) Тоді поприносили діток до Нього, щоб Він доторкнувся до них, учні ж їм докоряли. (14) А коли спостеріг це

Ісус, то обурився, та й промовив до них: «Пустіть діток до Мене приходити, і не бороніть їм, — бо таких Царство Боже! (15) Поправді кажу вам: Хто Божого Царства не прийме, немов те дитя, той у нього не ввійде». (16) І Він їх пригорнув, і поблагословив, на них руки поклавши. (Свята Євангелія від Марка 10,2-9.13-16)

(2) Some Pharisees came and tested Jesus by asking, "Is it lawful for a man to divorce his wife?" (3) "What did Moses command you?" he replied. (4) They said, "Moses permitted a man to write a certificate of divorce and send her away." (5) "It was because your hearts were hard that Moses wrote you this law," Jesus replied. (6) "But at the beginning of creation God 'made them male and female.' (7) 'For this reason a man will leave his father and mother and be united to his wife, (8) and the two will become one flesh.' So they are no longer two, but one. (9) Therefore what God has joined together, let man not separate." ... (13) People were bringing little children to Jesus to have him touch them, but the disciples rebuked them. (14) When Jesus saw this, he was indignant. He said to them, "Let the little children come to me, and do not hinder them, for the kingdom of God belongs to such as these. (15) I tell you the truth, anyone who will not receive the kingdom of God like a little child will never enter it." (16) And he took the children in his arms, put his hands on them and blessed them. (Mark 10:2-9.13-16)

Evangelium uneres Herrn Jesus Christus!

(II Thessalonicher 1,8)

G Lob sei Dir, o CHriste.

(folgen Apostolisches Glaubensbekenntnis, Gabe einer Kinderbibel und Lied vor der Predigt)

I

Liebe Schwestern und Brüder in JEsus
CHristus,

bei dem Evangelium, das wir gehört haben,
können wir uns entscheiden: ob wir nur über
Mann und Frau sprechen / oder ob wir darüber
hinaus betrachten, (1) ob und wie Gott
O r d n u n g e n s e t z t, / (2) wie Er

damit umgeht, wenn Seine Ordnungen v e r -
l e t z t werden, / und (3) wie Er auf die
O p f e r schaut, / auf diejenigen, die mit
den verletzten Ordnungen eben auch a l s
P e r s o n verletzt worden sind.

Zum ersten: Ja, G O t t s e t z t Ordnungen.
Er ordnet unser Leben, / Er ordnet unseren
Lebens- R a u m. Das können wir schon auf den
ersten Seiten der Bibel nachlesen. Licht und
Finsternis, / Wasser und Land, / Werden und
Vergehen: Das alles ist O r d n u n g, / das
alles hat System, / das alles möchte das Ge-
genteil von Ordnung verhindern.

Für jenes Gegenteil von Ordnung gibt es auch
ein treffendes Wort: C h a o s. Durcheinan-
der. Dass wir nicht mehr wissen, wo oben und
unten, wo rechts und links ist. Dass wir auch
nicht mehr wissen, was eine R e g e l und was
eine A u s n a h m e ist.

Auch dass Mann und Frau zusammen gehören, /
dass es diese beiden Geschlechter gibt und
dass sie zueinander passen; dass das Bedürf-
nis, sich zu binden, bei einem jungen Mann
von den Eltern auf die Frau seiner Wahl über-
geht / und diese Frau die elterliche Heimat
offenbar ersetzt (wie wir gehört haben): Das
ist eine Ordnung Gottes, / das scheint Gott
sich ausgedacht und erschaffen zu haben, /
dass scheint dieser Gott so zu wollen, um
S e i n e S c h ö p f u n g z u e r -
h a l t e n.

Diese Ordnung zu leben heißt bei diesem Bei-
spiel 'Mann und Frau', / in der Ehe beieinan-

der zu bleiben, »einander lieben und ehren« (Luther, Kleiner Katechismus; ov 806.1), / das Seine dazu zu tun, dass hier eine stabile Zelle der Elternschaft entstehen kann, / und zwar für die nächste Generation.

Pharisäer traten zu JESUS und fragten ihn, ob ein Mann sich scheiden dürfe von seiner Frau; und sie v e r s u c h t e n ihn damit, sie stellten JESUS damit auf die Probe – und lasen wir die Frage beiseite, ob sie's mit bösen Hintergedanken (à la »Hoffentlich geht er in die Falle«) oder mit guten Hintergedanken (»Mal sehen, ob der schriftgemäß antwortet«) getan hatten.

Die Frage der Pharisäer ist freilich selbst ganz heikel, / denn sie fragen (**ob ein Mann sich scheiden dürfe**), ohne die Umstände des Einzelfalls zu berücksichtigen, am 'grünen Tisch' sozusagen, ganz a l l g e m e i n / und damit so, als ginge es darum, eine R e - g e l aufzustellen / oder sie zu bestätigen. Sie f r a g e n damit schon unangemessen; sie fordern JESUS zu dem Irrtum heraus (um nicht zu sagen, dass sie Ihn in die Falle locken), e i n e A u s n a h m e f ü r d i e R e - g e l z u e r k l ä r e n – und genau darin besteht die Ungeheuerlichkeit, / ja, so kann man unter Berufung auf die Bibel hingehen / und Dinge behaupten, die ganz und gar gegen GOTTES Willen sind. Indem wir auch in GOTTES Wort Regel und Ausnahme, (im Bilde gesprochen) Eingang und Notausgang, vertauschen. Und damit ein ethisches Chaos anrichten.

Die Wahrheit so geschickt zu verdrehen geht nicht nur beim Thema Ehescheidung dem Menschen glatt von der Hand. Gerade heute leben wir in einer Zeit, / in der Ausnahmerecheinungen gerne mal zur Regel für andere gemacht werden. Es ist nicht zu leugnen, beispielsweise, dass es einen sehr kleinen Teil von Menschen gibt, / die tatsächlich so auf die Welt kommen, dass man ihr Geschlecht nicht recht zuordnen kann. Aber die Gesellschaft nimmt solche und andere Ausnahmerecheinungen zum Anlass, neue R e g e l n aufzustellen – bis hinein in die Sprache, die du sprichst, / bis dahin, dass eine Biologin mit der nachvollziehbaren These, es gebe biologisch nur zwei Geschlechter, da und dort nur noch unter Polizeischutz vortragen kann. In Deutschland!

Die Vertauschung von Regel und Ausnahme produziert Chaos: Junge Menschen, die noch in der Entwicklung sind und ihre Identität als Frau oder Mann finden sollen, / werden im Blick auf ihr Geschlecht beispielsweise so verunsichert (bis hin zu der angedachten Erlaubnis, als Minderjähriger gegen den Willen der Eltern sein Geschlecht operativ ändern zu lassen), / dass wir noch sehen werden, was das nach sich ziehen kann, in folgenden Generationen.

Zurück zur Ehescheidung. **Um eures Herzens Härte willen hat Mose euch dieses Gebot geschrieben:** womit JEsus ganz klar sagt (und auch das Gesetz Moses wiederholt), dass es nicht »erlaubt« ist, den Ehepartner zu verlassen (als Regelfall), / sondern dass es

geboten sein kann, dies zu tun, / wenn ansonsten Schlimmeres passieren (also ein Notfall eintreten) würde.

Indem JESUS daran erinnert, dass Mann und Frau doch **ein Fleisch** werden und man diese Fügung GOTTES **nicht scheiden** soll, ist die Regel festgehalten. Wobei '**Fleisch**' ja nicht nur das Einswerden von Mann und Frau, sondern auch das mögliche Ergebnis davon, nämlich das **K i n d**, meinen wird. Und dass dürfte hinlänglich bekannt sein: wie die Scheidung von Eltern (selbst dann, wenn sie das Beste sein sollte) die Seelen der Kinder zerreißt.

Z u s a m m e n f a s s u n g: Die Frage der Pharisäer, **ob ein Mann sich scheiden dürfe von seiner Frau**, ist falsch gestellt, weil sie Regel und Ausnahme vertauscht. JESUS durchschaut diesen Trick und zeigt, dass unseres **Herzens Härte** die Ausnahme rechtfertigen kann. Die Regel aber steht darüber: **Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.**

S t r e s z c z e n i e: Pytanie faryzeuszów, czy wolno mężowi rozwieć się z żoną, jest błędnie postawione, ponieważ myli regułę z wyjątkiem. Jezus przejrzy tego trik i pokae, że zatwardziałość serca naszego moe usprawiedliwić wyjątek. Ale reguła ponad nim: **Co Bóg złączył, człowiek niechaj nie rozłącza.**

З в е д е н н я: Питання Фарисеїв про те, «чи дозволено чоловікові дружину свою відпустити», поставлене неправильно, тому що воно плутає правило з винятком. Ісус прозріє крізь цього барана і покаже, що наша жорстокосердість може виправдати виняток. Але правило вище нього:

«Тож, що Бог спарував, — людина нехай не розлучує!»

S u m m a r y: The question of the Pharisees, "Is it lawful for a man to divorce his wife?", is wrongly posed, because this question confuses rule and exception. Jesus sees through this trick and demonstrates that **because our hearts are hard** the exception can be justified. But the rule is above it: "What God has joined together, let man not separate."

II

Daheim fragten ihn abermals seine Jünger danach – das Thema hat sie nicht losgelassen. Wie denn auch, denn kaum etwas berührt unsere Identität so stark wie dieses Thema. Während JESus d e n P h a r i s ä e r n nur die von GOTT gesetzte Ordnung in Erinnerung gerufen hat, / spricht er jetzt auch, g e g e n - ü b e r S e i n e n J ü n g e r n, über die V e r l e t z u n g dieser Ordnung / und bezieht dabei mit ein (was bislang noch nicht mit bedacht worden ist), dass eine d r i t - t e Person in dem Drama einer Ehescheidung erst deutlich macht, was da verletzt werden kann. Lässt JESus jetzt, wo jemand Drittes im Spiel ist, moralisch keine Ausnahme mehr zu?

Darum geht es bei den Worten JESu jetzt gar nicht mehr; dass die **Härte** unseres **Herzens** Ausnahmen verlangt und GOTT sie gnädig gewährt, haben wir ja schon gesehen; und diese **Härte** hat fast immer etwas mit einem Nebenbuhler zu tun

Jetzt aber, im vertrauten Gespräch mit den Jüngern, geht es um etwas anderes: nämlich ob JESus (und mit Ihm auch andere) noch das tun können, was GOTTes Wort tut, / nämlich eine S ü n d e auch eine S ü n d e z u n e n n e n. Wir könnten sogar sagen: JESus geht es n u r darum; über f ä l l i g e S t r a f e n, wie sie Mose beziehungsweise das Alte Testament, die Bibel JESu, fordern, s c h w e i g t s i c h d e r H E r r a u s (und das vielleicht schon deshalb, weil Er weiß, dass Er

in Person a l l e Strafe tragen / und damit das Gesetz vollkommen erfüllen wird).

Aber wenn wir erst einmal die Ausnahme zur Regel / und die Regel zur Ausnahme erklärt haben, wenn dieses moralische Chaos angerichtet ist, / dann ist es auch nicht mehr möglich, geschweige denn wohl gelitten, Sünde b e i m N a m e n zu nennen. Und genau das scheint heute der Fall zu sein.

Z u s a m m e n f a s s u n g: Wenn Regel und Ausnahme vertauscht werden, kann man nicht mehr eine Sünde nennen, was eine Sünde ist. Das ist ein moralisches Chaos, das wir heute leider in der Welt und in unserer Kirche beobachten. Dieses Chaos schadet vor allem denen, die die Opfer unserer Sünden sind: Bei der Ehescheidung sind meistens die Kinder die Opfer.

S t r e s z c z e n i e: Kiedy reguła i wyjątek są zamienione, nie można już nazywać grzechu tym, czym jest grzech. Jest to chaos moralne, który niestety obserwujemy dzisiaj w świecie i w naszym Kościele. Ten chaos jest szczególnie szkodliwy dla tych, którzy są ofiarami naszych grzechów: W przypadku rozvodu ofiarami są zazwyczaj dzieci.

З в е д е н н я: Коли правило і виняток міняються місцями, гріх вже не можна назвати тим, чим є гріх. Це той моральний хаос, який ми, на жаль, бачимо сьогодні у світі та в нашій Церкві. Цей хаос особливо шкідливий для тих, хто є жертвою наших гріхів: У разі розлучення потерпілими, як правило, стають діти.

S u m m a r y: If rule and exception are confused, one can no longer call a sin, what a sin is. This is a moral chaos, which we can unfortunately observe today in the world and in our Church. This chaos is especially harmful to those who are the victims of our sins: in case of divorce usually the children are the victims.

So streitet man sich darüber, was Sünde genannt werden darf und was nicht, / und vergisst darüber die, die es massiv betrifft – womit wir beim dritten und letzten Gedanken /

sowie beim dritten und letzten Abschnitt des Evangeliums von heute wären, nämlich der

III

K i n d e r s e g n u n g. Meist hören wir diesen Teil des Evangeliums für sich, / als eine Lesung zur Taufe eines Kindes, / ein Gotteswort, das so eine Taufe ohne Bekenntnis des Täuflings rechtfertigen soll. Tut die Lesung vielleicht auch; lassen wir das heute einmal auf sich beruhen.

Aber selbst wenn in diesem letzten Abschnitt scheinbar kein Zusammenhang zur Frage der Ehescheidung herzustellen ist: Vielleicht ist es doch kein Zufall, dass die Segnung von Kindern direkt nach den Gedanken über die Ehescheidung berichtet wird. Denn auch diese **K i n d e r**, die zu JESUS **gebracht** worden waren, sind ohne jede Frage **e i n F l e i s c h**, / und zwar die fleischgewordene Einheit ihrer leiblichen Eltern.

So naiv das vielleicht klingt: Eigentlich ist es **d e r e n** Aufgabe, ihre Kinder liebevoll und segnend **anzurühren**. Aber sind sie noch da? Sind sie noch beieinander? Oder sind es Kinder ohne Identität, die hier zu JESUS gebracht werden – weil Er scheinbar der einzige ist, der zu solchen Kindern weiterhin und uneingeschränkt Ja sagt? Der auch in ihnen die erblickt, **die da geistlich arm sind** / und derer daher **das Himmelreich ist** (Matthäus 5,3)? In genau der Unbefangenheit, / mit der sich diese verwaisten und verlorenen Kinder allein

ihrem HERRN hingeben, sich von Ihm **herzen** und **segnen** und **die Hände auf** sich legen lassen?

(Was wir in der Kirche mittlerweile verbieten müssen, wegen des Missbrauchs?)

Sie, diese Kinder, sind das **B e i s p i e l** **d e s G l a u b e n s**: Wir sind allesamt Opfer dieser oder jener Sünde (auch der selbst gemachten), / wir sind allesamt in der Versuchung, aus der Ordnung GOTTES auszubrechen und in ein neues Chaos einzutauchen. Daher: Kommen wir lieber ohne Vorbehalte und ohne Furcht zu JESUS / und lassen wir uns von Ihm zusprechen, dass **w i r v o n I h m g e - w o l l t** sind – selbst wenn wir aus der Welt nur noch Signale der Ablehnung erfahren sollten. Ja, so soll es werden. Diese Tür ist offen; um den Menschen mit GOTT zu versöhnen / und ihn das auch spüren zu lassen, / dazu ruft uns JESUS zum Glauben / und zeigt Sein Herz für die, in der Welt unten durch sind.

Z u s a m m e n f a s s u n g: Jesus segnet Kinder, die zu ihm gebracht werden. Vielleicht sind es Kinder, die ihre Eltern und ihre Identität verloren haben, durch die Sünde von Menschen. Diese Kinder sind ein Vorbild für den Glauben. Glauben heißt, zu JESUS zu kommen und Seinen Segen zu empfangen. Keiner muss JESUS dazu etwas vorweisen.

S t r e s z c z e n i e: Jezus błogosławi dzieci, które do Niego przyprowadzamy. Być może są to dzieci, które straciły rodziców i swoją tożsamość, przez grzech ludzi. Te dzieci są przykładem wiary. Wierzyć to przyjsć do Jezusa i otrzymać Jego błogosławieństwo. Nikt nie musi nic pokazywać Jezusowi na ten temat.

З в с д е н н я: Ісус благословляє дітей, яких ми приводимо до Нього. Можливо, це діти, які втратили своїх батьків і свою особистість, через гріх людський. Ці діти є прикладом віри. Вірити — значить прийти до Ісуса і отримати Його благословення. Ніхто не повинен нічого показувати Ісусові з цього приводу.

S u m m a r y: Jesus blesses children who are brought to Him. Perhaps they are children who have lost their parents and their identity, through the sin of men. These children are an example of faith. To believe is to come to Jesus and receive His blessing. No one has to show Jesus anything about this.

Amen. (WOLFGANG KRAUTMACHER, Lieberose und Land)